Ingenieurgemeinschaft WTU GmbH
Am Steigenberg 2
04924 Bad Liebenwerda
T 03 53 41 / 1 57-0
F 03 53 41 / 1 57-44
badliebenwerda@wtu-gmbh.de

Besprechungsnotiz

Institution:

Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz

Datum, Uhrzeit, Ort:

2012.06.13 Potsdam, 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Thema:

Elbdeichsanierung Raum Mühlberg, TO 4 – Zufahrt zum Hafen

Teilnehmer:

Frau Marquardt	- LUGV, Ö5
Frau Häusler	- LUGV, Ö5
Herr Janke	- Fa. Glahr & Co. GmbH
Frau Dielefeld	- Ingenieurgemeinschaft WTU GmbH

Notiz:

Die Zufahrt zum Hafen der 2011 reaktiviert wurde ist im Zuge der Deichsanierung an die geplanten Deichanlagen anzupassen. Die im Zuge der Entwurfsplanung (TO4) vorgesehene Zufahrt zum Hafen muss entsprechend des neuen Bestandes umgestaltet werden.
Die bisherige Planung (Entwurfsplanung v. 2009) berücksichtigt eine landseitige Anrampung zwischen 0,4 und 1,00 %, eine Deichscharte mit einer Höhe von 0,65, sowie einer anschließenden wasserseitigen Abfahrt mit Neigungen zwischen 0,4 bis bis ca. 0,7%.

Die nunmehr im Zuge der Ertüchtigung des Hafens Mühlberg realisierte Zufahrt zum Hafen erfolgt landseitig über die vorhandene Zufahrt / Anrampung auf den Deich, auf dem Deich wird die vorhandene Zufahrt (befestigter Bereich) genutzt. Zum Hafen wurden südlich und nördlich Zufahrten angelegt. Die Neigung der südl. Zufahrt beträgt ca. 3%, der nördl. ca. 3,6 %.

Die Ausführung einer Deichüberfahrt ohne Deichscharte ist lt. Machbarkeitsuntersuchung möglich. Diese Unterlagen wurden im Vorfeld Frau Marquardt und Herrn Janke übergeben. Bei dieser Untersuchung für die landseitige Anrampung unter Berücksichtigung des gleichen Ausgangspunkts der Anrampung wie in der Entwurfsplanung eine maxiamale Anrampung von ca. 1,4 … 1,5% ermittelt. Die wasserseitige Abfahrt bis zur vorhandenen Zufahrt auf dem Deich wurde mit ca. 1,0% vorgesehen. Die vorhandene südl. Zufahrt wird somit nicht beeinträchtigt. Die nördliche Zufahrt muss jedoch an die neue Überfahrt angeschlossen werden. Sofern diese Zufahrt lagemäßig nicht verändert werden kann bzw. sich die Länge nicht ändert, ergeben sich hier Anrampungsneigungen von ca. 4,6%. Genauere Aussagen sind erst im Zuge der Detailplanung möglich.

Datum, Uhrzeit Unterschrift

WTU INGENIEURGEMEINSCHAFT
WASSERWIRTSCHAFT • TIEFBAU • UMWELTSCHUTZ

Notiz:

Aus Sicht von Herrn Janke ist gegen die Neigungen der Überfahrt nichts einzuwenden (lt. Untersuchung max. 1,5%). Da die nördliche Abfahrt zum Hafen nicht nur als Ausfahrt genutzt sondern auch als Zufahrt für die Rotorblättertransporte genutzt wird ist zu prüfen, ob im Bereich der Neigungswechsel die Rotorblätter / der Überhang aufsitzen. Die genauen Fahrzeugdaten werden durch Herrn Janke noch übergeben.

Nach Überprüfung ist die Planung des Deiches den neuen Bedingungen anzupassen. Für die Grünplanung spielen die notwendigen Veränderungen am Deich eine eher untergeordnete Bedeutung. Nach Fertigstellung der Planunterlagen werden diese dem Grünplaner (Plan-T) Übergeben.

Ein weiterer Punkt ist die hohe Belastung durch geplante Schwertransporte. Da diese mit den im öffentlichen Straßenverkehr üblichen Achslasten von **10**…12**t** nicht höher liegen als für die weiteren genutzten Verkehrsflächen, werden für die Zufahrt auf und über den Deich keine Probleme gesehen, sofern die Anzahl der Fahrten wie bisher angegeben sehr gering ist (bisher ca. 4 – 10 Schwertransporte pro Jahr mit max. je 160…180t Stückgewicht).
Sollte sich die Anzahl wesentlich erhöhen ist zu prüfen, ob die vorgesehene Bauklasse (III – für Industriestraßen und Gewerbegebiete) ausreichend ist.
Die Zufahrtsstraße zum Hafen wird, wie bisher geplant, in einer Breite von 6,00 m für die Bauklasse III ausgebaut.

Südlich des Hafens ist im Zuge der Deichbaumaßnahme eine Schlitzung des Altdeiches vorgesehen, d.h. der Deich wird auf einer Länge von ca. 250 zurückgebaut. Dieser Rückbau reicht bis unmittelbar an das Hafengelände (südliche Zufahrt) heran. Im Hochwasserfall ist demzufolge mit starken Strömungen im Bereich des Hafens und der südlichen Zufahrt zu rechnen. Die Gestaltung der Rückbauflächen und Sicherung der Zufahrt ist im Zuge der Überarbeitung der Planungsunterlagen zu überprüfen und den neuen Bedingungen anzupassen.

Für die Zeit der Bauausführung ist die Zufahrt zum Hafen zu gewährleisten. Es wird die im Zuge der Bauausführung vorzusehende landseitige Baustraße (im 5m – Sicherheitsstreifen) für die Transporte vom und zum Hafen genutzt (Befestigung: Schotter, Splittabdeckung).
Der Mehraufwand für Instandhaltungsarbeiten im Zuge der Bauausführung ist zu berücksichtigen.
Die Bauarbeiten im Bereich der Überfahrt / Deichscharte zum Hafen sind zeitlich möglichst zu beschränken um auf eine provisorische Überfahrt verzichten zu können. Die Arbeiten sind mit der Fa. Glahr abzustimmen ggf. kann auf Fahrten zum Hafen in einer relativ kurzen Zeit verzichtet werden. Diese Sperrzeiten sind zwischen dem Bauausführenden und der Fa. Glahr rechtzeitig festzulegen.

Bad Liebenwerda, 20.06.2012

Datum, Uhrzeit | Unterschrift